



Bundesweite Aktionstage „Bei der Zivilgesellschaft zu Hause“

Im kommenden Herbst lädt die Bundesvereinigung Forum gemeinschaftliches Wohnen (FGW) alle Mitglieder im Verband Wohneigentum ein, das freundschaftliche und hilfsbereite Miteinander in ihrer

Das Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V. (FGW) setzt sich dafür ein, dass Menschen im Alter selbstbestimmt und sozial integriert wohnen können. Im Verein sind Laien und Profis aus der gesamten Bundesrepublik organisiert, um die Vielfalt gemeinschaftlichen Wohnens für ältere Menschen aufzuzeigen und Interessierte dabei zu unterstützen, die ihnen gemäßige Wohnform zu finden. In diesem Jahr wird das FGW 20 Jahre alt.

Nachbarschaft einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Vom 21. bis 23. September zeigen Menschen in ganz Deutschland, was sie unter gemeinschaftlichem Wohnen verstehen und wie verbindliche Nachbarschaften gelebt werden können.

„Die Aktionstage sollen die Begeisterung für kooperative Wohnformen wecken, Chancen aufdecken und die Vielfalt der Möglichkeiten an Beispielen demonstrieren“, erklärt

Landesgeschäftsführer Tibor Herczeg. Sie böten eine Plattform, auf sich der interessierte Menschen austauschen und Ideen sammeln könnten, um Gemeinschaftsstrukturen zu beleben.

Mitmachen können Nachbarschaften, die das Miteinander bereits aktiv gestalten oder in Zukunft noch intensiver gestalten wollen. Auch Gemeinschaften oder Wohneigentümer, die vorhaben, sich bei gesundheitlichen Einschränkungen zu unterstützen, sich aber noch in der Vorbereitungs- oder Entstehungsphase befinden, können für ihr Projekt werben. Unterstützt werden sie dabei vom FGW und vom Landesverband. Die Experten helfen mit Know how, mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit und Informationsmaterial.

In welcher Form die Teilnahme erfolgt, bleibt den Nachbarschaften überlassen. Ob sie in diesen Tagen eine Projektidee vorstellen, eine Hausführung durchführen, einen Vortrag oder eine Lesung halten, ein kleines Fest mit Kaffee und Kuchen organisieren oder ei-

nen Flohmarkt vorbereiten, bleibt ihnen überlassen.

„Im Verband Wohneigentum hat die Idee des gemeinschaftlichen Miteinanders lange Tradition“, sagt Herczeg. Viele Gemeinschaften zeichneten sich seit Jahrzehnten nicht nur durch Geselligkeit und gegenseitiger Unterstützung aus, sondern auch durch Mitmenschlichkeit und Engagement. Die Teilnahme an den Aktionstagen sei eine Gelegenheit, diese Lebensform und den Mehrwert des gemeinschaftlichen Wohnens

deutlich zu machen.

Den Auftakt der bundesweiten Aktionstage bildet eine Fachtagung in Göttingen, bei der die beteiligten Projekte einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Schlussveranstaltung findet voraussichtlich in Rheinland-Pfalz statt. Die Aktionstage unter dem Motto „Bei der Zivilgesellschaft zu Hause 2012“ werden u.a. vom Bundesfamilienministerium im Rahmen des Europäischen Jahres unterstützt (mehr Informationen unter www.fgw-ev.de).



Wenn sich Nachbarn - wie hier - zum gemeinschaftlichen Pflanzen einer Hecke treffen, wird nicht nur der Zusammenhalt und das „Wir-Gefühl“ gestärkt. Alleinstehende, Senioren und Familien wachsen zusammen und entwickeln Vertrauen - die Basis für ein harmonisches und nachhaltiges Miteinander.

„Muster“-Kläger gegen Abfallgebührenbescheide erfolgreich

Drei VWE-Mitglieder, die mit Unterstützung des Verbandes gegen Abfallbescheide des Landkreises Schaumburg klagten, hatten Erfolg. In der Gebührenkalkulation der Jahre 2010 bis 2012 fehlte die Eindeutigkeit, entschied Mitte April das Verwaltungsgericht Hannover (Az: 9 A 167/11).

Nach Auffassung der Richter hatte der Kreistag als zuständiges Beschlussorgan eine Ge-

bührensatzung verabschiedet, die nicht den gesetzlichen Anforderungen entsprach. Im Abfallgebührenbescheid ließ sich nicht erkennen, welche Kosten von Abfallmengen unabhängig (Fixkosten) und welche von den Abfallmengen abhängig waren (Leistungskosten). Um eine Grundgebühr zu erheben wäre dies nach dem Gesetz jedoch erforderlich gewesen. Die Kammer gab den Klagen

der Bürger statt, hob die angefochtene Bescheide auf und setzte weitere Verfahren in gleicher Sache bis zur rechtskräftigen Entscheidung aus. Denn noch sind die Urteile nicht rechtskräftig. Der Landkreis Schaumburg kann dagegen beim Niedersächsischen Obergericht in Lüneburg die Zulassung der Berufung beantragen. „Die Entscheidungen haben

nur Auswirkungen auf Bürger, die gegen die Abfallgebührenbescheide Klage erhoben haben“, erklärt Landesgeschäftsführer Tibor Herczeg. Es sei immer richtig, Gebührenbescheide kritisch zu prüfen. In diesem Fall aber warnt er vor zu früher Freude. Nach Rechtskraft der Urteile könne der Landkreis eine korrigierte Abfallgebührensatzung mit Rückwirkung erlassen.

Fachmesse „Mein Haus“

Umweltminister dankt für VWE-Engagement

Ein halbes Jahr nach dem Start der Landeskampagne „HeimSpiel für Modernisierer - Mit Energieberatung haushoch gewinnen“ zeigte sich Niedersachsens Umweltminister Stefan Birkner Mitte April zufrieden mit dem Erreichten. Beim Besuch des Infostandes auf der Braunschweiger Fachmesse „Mein Haus“, auf dem sich Verband Wohneigentum und "Heimspiel" gemeinsam präsentierten, bestätigte der Minister, dass seit Oktober 2011 rund 1.000 Gespräche mit interessierten Besitzern von Ein- und Zweifamilienhäusern geführt wurden. Zeitungen, Rundfunk und Webmedien hätten ausführlich berichtet. „Mindestens 50 Prozent der selbst genutzten Immobilien sind energetisch sanierungsbedürftig“, mahnte VWE-Geschäftsführer Tibor Herczeg.

Deshalb unterstütze der VWE die Landeskampagne, indem er Messefläche und kostenlose Energieberatungen für die Verlosungen zur Verfügung stellt. Für dieses Engagement bedankte sich Birkner. Zufrieden äußerte sich auch Kreisverbandsvorsitzender Hans-Dieter Ahrens. „Es war ein guter Messebeitrag“, fasste er die drei Tage zusammen, in denen ehrenamtlichen Helfern die Besucher der Ausstellung über die Leistungen des Landesverbandes informiert wurden. „Es wurden viele Gespräche geführt und Informationsmaterial verteilt“. Die Besucher, darunter viele junge Bauwillige, seien oft erstaunt gewesen über die Vielfalt der Beratungen, Versicherungen, Rabatte und sonstigen Leistungen, die VWE-Mitglieder in Anspruch



Niedersachsens Umweltminister Birkner (l.) zog die Gewinner der Verlosung. Vor Ort freuen sich bereits die ersten drei Eigenheimbesitzer über kostenlose Energieberatungen, die der Verband Wohneigentum spendierte (Mitte, neben Annerose Hörter, VWE-Geschäftsführer Tibor Herczeg).

nehmen können. Die Breite der Leistungspalette zum geringen Jahresbeitrag habe viele überrascht. Schwerpunktmäßig sprachen die ehrenamtlichen Helfer mit den Besuchern über alltäglichen Fragestellungen zur Gartenpflege, Wohnberatung

mit altersgerechten Umbau oder energetischen Sanierung der Immobilien. „Hier waren wir fachlich besonders stark aufgestellt“, freut sich Ahrens. Aus seiner Sicht habe der Verband Wohneigentum an diesen Tagen insgesamt einen guten Eindruck hinterlassen.

Treffen der Nordverbände

In Hamburg trafen sich Mitte April die Vertreter der norddeutschen Landesverbände zum Meinungsaustausch. In frisch renovierten Büroräumen der Geschäftsstelle im Norden der Stadt sprachen Vorsitzende und Geschäftsführer über die Entwicklung in den einzelnen Landesverbänden. Gemeinsam diskutierten sie über Konzepte und Strategien, um dem altersbedingten Mitgliederschwund zu begegnen.



Einsatz Nr. 1 des neuen Werbeanhängers

Ehrenamtliche Helfer der Gemeinschaft Broistedt vor dem neuen Autoanhänger des Landesverbandes. Als erste Gemeinschaft nutzen sie das auffällige Vehikel Ende April bei der Pflanzenbörse „Grüner Flohmarkt 2012“. Es kann beim Landesverband kostenfrei entliehen werden.



Ehrenamtlicher Einsatz im Hospiz

Mitte April brachten zehn ehrenamtliche Helfer der Gemeinschaft Groß Döhren (Kgr. Wolfenbüttel) den Garten eines Hospizes in Goslar in Ordnung. Sie schnitten Sträucher und Rosen, reinigten den Teich, befreiten Rabatten von Laub, vertikutierten den Rasen. Gartenberaterin Waldtraud Vosswinkel gab hilfreiche Tipps. Die Leitung des Hospizes bedankte sich herzlich, da diese Einrichtung nur von Spenden finanziert wird.



KfW-Förderung erleichtert

Bauherren, die ihr gesamtes Haus oder eine Wohnung vollständig barrierearm umbauen, können jetzt einen neuen Standard „Altersgerechtes Haus“ der KfW-Bank nutzen. Mit Förderkrediten im Programm „Altersgerecht Umbauen“ unterstützt die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) auch einzelne Modernisierungsmaßnahmen, die den Abbau von Barrieren in der Wohnung und im Umfeld des Hauses zum Ziel haben. Das sind zum Beispiel der Einbau von bodengleichen Duschen, das Entfernen von Türschwellen oder der Einbau von Aufzügen.

Seit Anfang April ist es für Bauherren noch einfacher, eine KfW-Förderung zu bekommen: Durch eine übersichtlichere Darstellung, den Wegfall verbindlicher Maßnahmenkombinationen und eine Ausweitung der förderfähigen Umbaumaß-

nahmen, wie z.B. der Anbau von schwellenlos zugänglichen Balkonen.

Günstige Kredite sind ein wichtiger Schlüssel, um den altersgerechten Umbau im Immobilienbestand voranzubringen, verlautet eine Pressemitteilung der Bank. Hierzu trägt das KfW-Programm „Altersgerecht Umbauen“ bei. Die seit April gültigen Zinssätze für KfW-Förderkredite zum altersgerechten Umbauen lagen Anfang April zwischen 1,00 Prozent bis 2,07 Prozent effektiv. Aktuelle Zinssätze, umfassende Informationen zum KfW-Programm „Altersgerecht Umbauen“ und Fallbeispiele unter www.kfw.de/themendienst.

Verantwortlich für den Inhalt: Tibor Herczeg, Landesgeschäftsführer, Adenauer Allee 4, 30175 Hannover, Tel. (0511) 882070, Fax: (0511) 8820720 per Email: kontakt@meinVWE.de

Einladung für Einzelmitglieder Mitgliederversammlung

Am Freitag, den 1. Juni 2012, 15.00 Uhr treffen sich Mitglieder der Kreisgruppe Niedersachsen, die nicht einer Gemeinschaft des Landesverbandes zugeordnet sind, in der Anwaltskanzlei Weis-

bach - Sitzungsraum -, Hildesheimer Str. 83, 30169 Hannover, Tel.: 0511/884048, U-Bahn-Linien 1,2,8 Station Geibelstraße (Tagesordnung unter www.meinVWE.de).

Donnerstag ist „Beratertag“

	Donnerstag 07.06.2012	Donnerstag 14.06.2012	Donnerstag 21.06.2012	Donnerstag 28.06.2012	Telefon-Hotline 0800 - 8820 700
Rechtsberatung	X	X	X	X	ja
Bauberatung*	X				ja
Energieberatung*	X				ja
Baufinanzierungsberatung*		X			ja
Gartenberatung*	X		X		ja
Wohnberatung*		X		X	ja
Steuerberatung*			X		ja
Sicherheitsberatung*				X	ja

* telefonische Voranmeldung erforderlich unter 0800-8820700

Freizeiten 2012

Sommerfreizeit am Alfsee

vom 21.07. bis 28.07.2012

Auch in diesem Jahr werden Betreuer/Innen gesucht. Interesse? Tel.: 0800 - 8820 700.

Reitfreizeiten

in den Sommer- und Herbstferien. Aufenthalte können individuell vereinbart werden.

Details unter www.meinVWE.de, Rubrik „Leistungen /Kinder und Familie“. Bei Fragen: Tel.: 0800-8820 700.

Feuerstättenzählung 2010

Weniger Holzheizungen im Land

Holzheizungen haben in Niedersachsen einen beachtlichen Anlagenbestand erreicht, obwohl der Zuwachs moderner Holzheizanlagen im Jahr 2010 spürbar unter dem Niveau des Vorjahres lag. Das zeigt die „Feuerstättenzählung Niedersachsen 2010“ im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung.

Die Anzahl der Pellet-Feuerungen stieg um 1.997 Anlagen (Vorjahr 2.489) auf insgesamt 12.662 Anlagen. Der Bestand an Holzhackschnitzel-Feuerungen wuchs um 336 Anlagen (Vorjahr 411) auf 2.517 Anlagen. Bei den Scheitholz-Feuerungen kamen 32.379 Neuanlagen (Vorjahr 34.875) hinzu,

wodurch sich der Bestand auf insgesamt 1,217 Mio. Anlagen erhöhte. Legt man die Gesamtzahl aller Anlagen zugrunde, kommt auf 6,4 Einwohner Niedersachsens eine Holzheizanlage.

Der Holzverbrauch der Anlagen wird auf etwa 2,7 Mio. Festmeter geschätzt. Die Holzfeuerungsanlagen verringerten 2010 den Kohlendioxid-ausstoß in Niedersachsen um mehr als 1,2 Mio. Tonnen.

Die Erfassung der Neuanlagen eines Jahres erfolgte durch 891 niedersächsische Bezirksschornsteinfeger. Für alle Landkreise gibt es einen standardisierten Erhebungsbogen. Die komplette Studie unter www.3-n.info/ „Infomaterial-Download / Festbrennstoffe“.